

Bericht, welche Angestellten für verschiedene Arbeiten auf den herrschaftlichen Meierhöfen und in der Sennerei zu welchem Lohn benötigt werden. Ausf. Schloss Vaduz, 1722 Dezember 5, AT-HAL, H 2613, unfol.

[1] Durchlaüchtigster hertzog.

Gnädigster fürst und herr, herr, etc., etc.¹

Euer hochfürstlich durchlaucht wird zweifelsohne aus unserern, untern 4. Novembris jüngsthin erstatteten, unterthänigstem bericht mit mehrerm gehorsamst referiret worden seyn, wie daß man zu gehorsamster folge der untern 2. Novembris abhin gnädigst bestätigt und confirmirten commissions-verordnung, den fuhrknecht Rischen in den Mayerhof, Gamandra² genant, zu dem ende, damit er das dahin geordnete kalt-vieh füttern, und nebst dem Schloss Mayerhof³ alles fuhrs- und bau-weesen versehen solle, ziehen lassen, und was zu dessen unterhalt pro rato temporis⁴ bis zu einlangender gnädigster resolution demselben gereicht werde. Wann nun auch die haab in der sännerey im Mayerhof allgemach also anwachset, daß der sänn^a [2] mit einem knecht winter- und sommerszeit alles alleinig nicht bestreiten mag, man auch ihm dessenwegen zur sommerszeit in der alpe den dritten knecht gut gemacht hat.

Als hat man bis auf euer hochfürstlich durchlaucht gnädigste ratification⁵ hin, mit demselben solcher gestalten verabgeredet, daß er auf seine besoldung einen knecht und jungen sommer- und winterszeit halten, und also selbst dritters seyn, das nach und nach anwachsende, und im Mayerhof zu stöhlen kommende s. v.⁶ rind- und schwein-vieh ohne fernere herrschaftliche kösten ohnklagbar versehen, und alle daselbst vorfallende arbeith verrichten, d argegen ihm statt der ehemahls nebst einem garten, so nunmehr aber zur hochfürstlichen verwaltung gezogen worden, genossenen 150 fl. baaren [3] geltes, pro mercede sua⁷ inskünfftig alljährlich in allem 160 fl.⁸ (und zwar quartaliter 40 fl.) anstatt baren geltes aber aus dero verwaltung an victualien in gemeinem kauff und lauff pro 15 fl. jedes quartal anzunehmen gereicht, auch, wie vorhero an butter, milch und zueger, nach seiner nothdurfft und behuffe seiner haushaltung aus der sännerey genüssen, von kees und butter-milch hingegen auf keine weis etwas nehmen und verwenden, und diesem allen bey seinem abzuschwören seyenden corperlichen ayd getreulich nachkommen solle. Und weilen dieser sänn bis dato ohnklagbar sich verhalten, auch glick zum vieh gehabt hat. Als möchte ohne unterthänigste maßgebung mit demselben auf vorstehende arth umbso ehender einzugehen, [4] und ferners beyzubehalten seyn, indeme unseres gethanenen fleissig nachforsehens ohngeachtet, vor dermahlen kein anderer zu bekommen, so in geringerem preiß und lohn zu dienen verlangt. Worüber nun euer hochfürstlich durchlaucht gnädigster genehmhaltung wir in unterthänigkeit gewärtig seyn, und zu dero beharrlichen höchsten huld- und gnaden in underthänigster devotion uns anbey empfehlen sollen.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Schloss Hohenliechtenstein⁹, den 5. Decembris 1722.

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Gamanderhof. Ehemaliger herrschaftlicher Meierhof in Schaan. Vgl. Lukas WINDER, *Gamanderhof*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 263.

³ Meierhof. Ehemaliger herrschaftlicher Gutsbof im nördlichen Gebiet der Gemeinde Triesen. Vgl. Konrad KINDLE, *Meierhof*; in: HLFL, 2, S. 610–611.

⁴ „pro rato temporis“: für eine Zeit gültig.

⁵ Genehmigung.

⁶ *salva venia*: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 259.

⁷ „pro mercede sua“: für seinen Lohn.

⁸ Fl.: Gulden (Florin).

⁹ Schloss Vaduz.

Präsentato¹⁰, den 16.

Unterthänigst, treu, gehorsamste

Johann Christoph von Bentz¹¹ manu propria¹²

rath und landtvogt

Joannes Sebastian Deyl¹³ manu propria, landschreiber

Herman Georg Ludovici¹⁴ manu propria, verwalter

^a Mit Bleistift unter dem Text: *respondeatur*: es könne endlich hiebey sein gutes bewenden haben.

¹⁰ Vorgelegt.

¹¹ Johann Christoph von Bentz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bentz, Johann Christoph von; in: HLFL 1, S. 88–89.

¹² eigenhändig.

¹³ Johann Sebastian Deyl war von 1722 bis 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber, in: HLFL 1, S. 484.

¹⁴ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. FROMMELT, Landschreiber; in: HLFL 1, S. 484.